



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 Der Welt verfluchte verachtung vnd vndanckbarkeit dieser Hochzeit/ vnd
der selben straffe.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij/

tet / das jr der Bräutigam werde leid oder schaden thun/ oder sie von sich stoßen / Sondern aus herzlichlicher zuversicht sich zu jm helt/ vñ nicht zweiuelt/ er werde sie in seine arm nemen/ mit jm zu tisch setzen/ vnd was er hat/ jr zu essen geben. Das wir ja dabey auch sein hertz erkennen sollen/ vnd in nicht anders vns einbilden lassen/ denn wie wir in hören vnd sehen/ beide in seinem eischen Wort/ vnd solchen bilden vnd zeichen sich vns fürstellen / Das wir ja nichts dürfen klagen/ denn vber vns selbs/ vnd vnserm alten Adam/ so vns hindert an der schönen freude.

Solt doch der Mensch in selbs gram werden/ vnd nur wünschlen das in der Tod bald hin weg richtet/ das er sich selbs nicht kemet/ vnd seinen grossen schatz / freude vnd seligkeit nicht kan recht schmecken vnd geniessen/ wie er sol/ Vnd were wol vns also am besten/ on das dieses leben mit seinen ansechtungen / Creuz vnd leiden mus die Schule sein/ darin wir stets vnd teglich lernen/ mehr vnd mehr erkennen/ was er in vns/ vnd wir in jm seien/ Vnd also auch darnach arbeiten/ das wir in ergriffen mögen/ wie er vns nach gelauffen vnd ergriffen/ da er vns mit seinem schweis vnd blut geholet vnd erworben/ Wiewol wir doch zu schwach/ trege vnd faul dazu sind/ in diesem leben in also nach zu springen.

Sihe/ das ist die herrliche Königliche Hochzeit in diesem Reich/ welches Christus nennet das Himmelreich / vnd wir dazu komen (beide/ die geladenen vnd ungeladenen/ Jüden vñ Heiden) durch das Euangelium in aller Wele erschollen/ als mit pfeiffen vnd drummel/ welche heissen (nach der Schrift weise) die stimme des Bräutigams vnd der Braut/ das ist/ ein hochzeitliche stimme oder dohn vnd klang / welcher ist ein zeichen der Hochzeit vnd freuden/ vnd jederman solche freude ankündigen/ vnd dazu ruffen sol.

Aber nu sihe weiter/ wie es in der Welt vber dieser Hochzeit zu gehet/ vnd wie sie sich dagegen erzeiget/ wenn sie sich sol dieses seligen Reichs teilhaftig machen. Jtz haben wir gehöret / wie schwer es wird auch den Christen / so doch nach diesem Reich

Gottes trachten / vnd iren trost in Christo suchen/ ires eigen fleischs halbe. Aber nu wird weiter angezeigt/ wie das ander widerwertige Reich des Teufels in der Welt/ als in seinem Keiserthumb (wie in Christus einen Fürsten der Welt/ vnd S. Paulus Ephe. vj. der Welt Herrn / nennen) wider Gottes Reich sichtet/ vnd die Leut treiber vnd hezet/ das sie nicht das fröliche tröstliche Wort von dieser Hochzeit vnd freude in Christo annehmen noch hören/ sondern dasselbige (wenn sie gleich dazu beruffen vnd gefodert) wissentlich verachten/ ja sich dawider setzen.

Das ist gesagt/ sonderlich von dem Jüdischen Volck/ welches sind die erst geladene Geste / zu denen Gott seine Diener/ erslich die Väter vnd Propheten geschickt/ darnach auch die Aposteln/ vnd hat sie lassen bitten vnd vermanen/ das sie solten die zeit nicht veräumen irer seligkeit vnd heils/ Aber sie nicht allein das verachten / sondern auch zufaren/ vnd Gotte/ der inen solche gnade anbeut / seine Diener zu tod schlagen/ vnd nicht wollen hören noch leiden/ das man inen mehr von dieser Hochzeit sagen solle.

Das sind nicht schlechte geringe Leute/ sondern die allerbeste/ weisesten/ heiligsten/ die da mit viel höhern nödigern sachen zu thun haben/ denn das sie sich solten bereden lassen zu dieser hochzeit zu komen / vnd inen lassen vmb sonst guts thun/ vnd gen Himmel helfen/ Wissens bey sich selbs viel besser/ durch jr eigen köstlich leben / grosse werck/ des Gesetzes heiligkeit vnd Gottes dienst/ zu wegen zu bringen/ Wie hienon weiter in dem Euangelio vom grossen Abendmal Luc. xiiij. gesagt ist/ von denen die sich entschuldigen/ vnd nicht komen wolten.

Diesen gleich sind auch noch alle/ so da durchs Euangelium zum Glauben vnd erkenntnis Christi geruffen / doch das selbige nicht hören noch annehmen wollen/ wie allzeit der grosse beste hauffe der Welt / die doch wollen Gottes Volck vnd die Kirche heissen/ Die haben auch viel grösser tröstlicher sachen zu warten/ wie sie iren schönen herrlichen stand vnd wesen / so sie nennen der Kirchen Regiment vnd herrliche

Euangelium die pfeiffen vñ drummel zu dieser Hochzeit.

Wie sich die Welt gegen dieser Hochzeit helt.

13.

Die Jüden huffe vñ verachtung.

Erdlichkeit vñ oberkeit vñ verfolgung des Euangelij.

Die Jüden zu dieser Hochzeit beiffen.

Zeit/ erhalten / Wollen von diesem nichts hören noch wissen/ welches sie halten für newerung vnd nderung der löblichen altherkommenen ordnungen etc. Vnd je mehr man sie vermanet/ dem Euangelio zu gehorchen/ je weniger sie es hören wollen/ vnd je bitterer sie es verfolgen/ wie man allzeit in der Welt für augen siehet.

Wolan/ also sol man den König vnd Herrn der herrligkeit zu seiner hochzeit ehren / vnd danken für die grosse gnade vnd wolthat/ dazuer sie beruffsien vnd würdig machet/ wenn sie sich selbst wolten werd achten des ewigen Lebens/ wie S. Paulus spricht/ Aber was sie auch daran gewinnen würden/ das hat jnen Christus hiemit zu vor verkündigt/ so haben sie es selbst erfahren/ vnd ist jnen der Glaube in die hende kommen/ das er jnen kein Lügenteidung gesaget/ sondern all zu war worden ist/ das der König sein heer ausgeschiedt/ vnd diese mörder umbgebracht hat/ Welches auch nu bis in 1500 jar die erfahrung bestetiget/ das es bey dem vrtail blieben/ vnd also endlich der Zorn vber sie kommen ist/ vnd zerstöret bleiben müssen. Denn er selbst zeiget/ das es in noch nie gerewet hat / so er auff solches bald spricht zu seinen Knechten / Die hochzeit ist zwar bereit/ aber die Geste wartens nicht werd etc.

Welches ist ein schrecklich furbilbe vnd Exempel/ auch andern verkehrern vnd verfolgen / des endlichen Zorns vber sie beschloffen/ vnd solcher straffe/ dadurch er es auch wil mit jnen ganz vnd gar aus machen / weil sie dieser hochzeit nicht haben wollen teilhaftig sein vnd gemessen/ Wie Griechen/ land vnd Rom auch geschehen ist. Vnd vnsern Lesern vnd verfolgern (wo nicht der Jüngste tag drein schlehet) auch endlich geschehen wird.

W/diese haben jr vrtail hinweg/ wie sie es haben wolten/ Das aber dennoch Christus zu seiner hochzeit auch Leute habe / so müssen die Knechte mit irer Predigt iwer fortfahren/ vnd erzu laden vnd ruffen wen sie finden/ bis sie zu hauffe bringen/ das die tische voll werden/ nicht der grossen/ heiligen gewaltigen (welche zu vor geladen/ aber nicht wolten kommen) son

bern der Armen/ Kröppel/ Lamen (wie er anderswo sagt) Das sind die Heiden/ so nicht vnter Gottes Volk gezelet/ vnd nichts haben/ darauff sie sich vermessen künden/ müssen fro werden/ das sie zu dieser hochzeit komē mögen.

Aber vnter diesem hauffen/ so da mit zu tische sitzen/ findet sich auch ein Schalk/ welchen der König selbst (da er die Geste besiet) bald kennet vnd vrtailt/ das er kein hochzeitlich Kleid hat/ vnd daher komen ist / nicht der hochzeit zu ehren / sondern schender den Breutigam vnd den Herrn/ so in geladen hat. Das sind nu die/ so sich auch vnter rechten Christen zelen lassen/ das Euangelium hören/ vnd in der eufferlichen gemeinschafft sind der rechten Kirchen/ sich für den Leuten stellen/ als seien sie auch wol am Euangelio/ vnd ist jnen doch kein ernst.

Hiermit zeigt Christus/ welches da sey der hauffe auff Erden / so da die Kirche heisset/ Nemlich/ nicht der jenen/ so Gottes Wort vnd seine Dienner des Euangelij verfolgen/ Denn diese sind schon durch sein endlich vrtail gar ausgeschlossen vnd abgesondert/ ja/ sie haben sich selbst ausgeschleiet/ durch ire öffentliche vnd selbst bekandte that/ das sie diese Predigt des Euangelij nicht wollen annehmen/ noch leiden/ Vnd derhalben nicht sollen noch müssen bey den Christen für gelieder der Kirchen gehalten werden/ weil sie die selbige lere vnd Glauben nicht haben/ sondern verfolgen/ Gleich so wenig als man öffentliche Heiden/ Türcken vnd Jüden/ nicht kan für die Kirche oder der selben gelieder halten.

Solch vrtail müssen wir jetz auch sellen vber vnser verfolgter vnd spöterer des Euangelij/ als da sind der Papst mit seinem hauffen/ vnd vns von jnen ganz absondern / als die da gar nicht zur Kirchen Christi gehören/ sondern durch jr eigen vrtail verdampft sind/ wie sie auch damit zeugen/ das sie vns als verbannete vnd abgeschchnittene von jnen ausgeworffen haben.

Sondern die Kirche auff Erden/ wenn man von der eufferlichen gemeinschafft redet / ist ein solche samslung/ dero/ so die rechte lere des Euangelij von Christo hören/ glauben vnd bekennen/

Schelte vnter den Christen/ on hochzeitlich Kleid

Widersteher des Euangelij gehören nicht zur Kirche.

Was die sichtbare Kirche auff Erden setz

Act. 13.

Der Jüden hauffe vnd anführung.

Endlicher iren ober die verstockte verfolgter des Euangelij.

Die Knechten zu dieser hochzeit bezaiffen.